

Liberales fordern soziale Treffsicherheit im Gemeindebau

Utl: Gemeindewohnungen sollen in- u n d ausländischen einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten offen stehen

Wien (OTS) "Die heutige Gemeinderatssitzung wäre für die SPÖ eine einzigartige Chance gewesen, Integrationspolitik auch zu leben, und von Ihrer ausländerfeindlichen Haltung, ausländischen MitbürgerInnen den Zugang zu Gemeindewohnungen zu verbieten, Abstand zu nehmen", meinte heute die liberale Wohnbausprecherin Mag. Michaela Hack.

"Die nicht immer begründbaren Ängste mancher Wienerinnen und Wiener werden durch diese ausländerfeindliche Haltung der SPÖ verstärkt. Interkulturelles Wohnen ist möglich. Einzelne Projekte im Genossenschaftsbereich haben dies gezeigt. Wir haben daher im Gemeinderat einen Antrag für ein Pilotprojekt im kommunalen Wohnbau gestellt, bei dem bewußt inländische und ausländische Gemeindewohnungsmieter zusammenleben sollen", so Hack.

Es sei doch ureigenste Aufgabe des kommunalen Wohnbaus den sozial Schwächeren erschwinglichen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, meinte Hack. Da gerade in Wien der Anteil der ausländischen MitbürgerInnen mit geringem Einkommen derzeit unter unwürdigen Wohnverhältnissen im privaten Altbau leben müsse, sollten diese entsprechend ihrem Anteil an der Wiener Bevölkerung bei der Vermietung von Gemeindewohnungen berücksichtigt werden. Weiters sollen veränderte Einkommensverhältnisse der Gemeindewohnungsmieter bei der Berechnung des Mietzinses berücksichtigt werden, fordern die Liberalen.

"Stadtrat Faymann, als Vertreter des größten Hauseigentümers in Europa, sollte eine Vorreiterrolle in Fragen der Integration einnehmen und die SPÖ von ihrem ausländerfeindlichen FPÖ-Kurs abbringen", schloß Hack.

(Schluß)

Rückfragehinweis: Liberales Forum - Landtagsklub Wien

Tel: 4000 81582

*****ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS*****

OTS0105 1997-04-24/11:11

241111 Apr 97

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19970424_OTS0105